



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

**Ordinari, Numero 36. Anno 1691. den 1. Septembris.**

**1691**

Numero 36. Anno 1691. den 1. Septembels.

## Wochenliche Ordinari Reichs-Post-Zeitungen.



Turin vom 15. Aug. Unser Herzog ist Ihr  
Eurfürst. Durchl. zu Bayern entgegen gan-  
gen/ welche übermorgen hier seyn werden. Ein  
Teütsche Parthey hat gestern in Angesicht der  
Franköf. Armee 60. Pferde ab der Weyd mit  
20. Reütern weckgenommen / und hier einge-  
bracht. Alle Spanische Tropfen in 12000. Mann samit 4. Regi-  
menter der Unsrigen/ und einigen Waldensern/ werden von der Ar-  
mee detaschirt/ welche in Savoy gehen/ und daselbst ein starke Di-  
version machen sollen. Übermorgen sollen die Teütschen Völcker  
samitlich mit der Artillerie hier seyn/ alsdann die Operationes ihres  
Fotgang gewinnen werden. Das die Spannier und nie die Teüts-  
schen Tropfen nach Savoy gehen/ ist die Ursach/ das sie sich wegen  
des Vorzugs nit haben vergleichen können/ daher der Marquis de  
Leganez/ um dem streit ein End zu machen/ nach Mayland verreisit/  
und die nöthige Ordres zu stellen/ alsdann er auf der Post nach dem  
Augstahl gehen/ und dises Detaschement neben Mons. de Schom-  
berg/ de Parella/ de Bernex und Julien commandieren wirdt/ die  
Spanis. Tropfen haben gestern schon ihren Marsch angetreten.  
Der Hr. Gen. Caraffa ist verwichnen Montag hier under Lösung  
des Geschützes angelangt/ so hat auch die Herzogin samit dem Fürstl.  
Frauenzimmer mit dero Widerkunfft hiesige Stadt erfreuet. Unsere  
Armee stehet noch inier bey Mirafleurs und Moncallier/ die Feind-  
liche aber bey Morette/ Pancallier und Villefranche in 38000. Mann  
stark. Die Waldenser haben bis an Briancon gestraiffit/ und über  
7000. Pfund Contribution/ so sie eingezogen/ auch 3. bis 4000. stück  
Vich/ und in der Widerkehr 18. bis 20. Wägen mit Mehl/ so von  
Pignerol nach der feindlichen Armee gewollt/ erbeutet.

May.

Mayland vom 18. dito. Mittwochs gegen Mitternacht langten  
Ihro Churfürstl. Durchl. zu Bayern hier an / hielten sich des fol-  
genden Donnerstags / wegen des Fiebers auf / so doch aussen geblie-  
ben / und gewonnen denselben Tag in dem Spil mit dem Herzog  
von St. Pietro 70. Duplonen / an demselben Abend kame der  
Marchgraf unser Subernator hier an / welcher so gleich sich zu Ihr  
Churfürstl. Durchl. verfügt / und in einer langen Conferenz bey  
derselben gewesen. Freytags morgens begaben sich Ihro Chur-  
fürstl. Durchl. auf die Rayß nach Turin / traffen aber kaum ein  
Meil von hier den Herzog von Savoy an / welcher derselben ent-  
gegen kommen war / kamen derothalben beyderseits wider in hiesige  
Statt / und hatten Conferenz / Nachmittags verrißte der Chur-  
fürst widerum / der Herzog aber verblibe hier bis Samstag / und  
sollen beyde in Verceil zusammen kommen. Gestern ist der Herz  
Subernator Marchese di Leganes nach Invoea verzißst / allwo  
die Spannschen Tropfen in 10000. Mann stark / so dann 3000.  
Savoyische Pferde / und 4000. Protestanten under commando  
Mons. de Schombergs schon angelant / welche nach Savoy ge-  
hen / und Nonmeillan wider lufft machen sollen. Dife Nacht ist  
die Post auß Spanien ankömen / man sagt / dieselbe habe die Könige-  
liche Einwilligung mitgebracht / das die Teutschen Tropfen hinfür  
die Awtgardie vor den Spannschen haben sollen. Die Einwoh-  
ner von Alicante haben auß raach / das die Frankosen selbe Statt  
bombardiert / vil Frankosen / so daselbst haushältlich waren / nider  
gemacht / dazero die anderen / um dem Tode zu entgehen / verspro-  
chen / allen erlittenen Schaden wider zu erschen.

Paris vom 21. dito. Es sind widerum in alle unsere Seehäfen  
scharffe Ordres ergangen / das man Tag und Nacht an dem stark-  
en Succurs / den man in die West- Indischen Insulen zu schicken  
vorhabens / arbeiten solte / auch hat der König resolviert / einen  
frischen Succurs von Volsch / Geld / Munition und Proviant / auch

groß Geschick nach Irland zu schicken / und solle der König gefage haben / weil sich die Irländer dapper defendiert / wolle er sie nie verlassen ; ob wol die Officiers zu diesem Succurs noch nie ernest / sagt man doch / daß Mons. de Tessey an Mons. de St. Ruth stell können werde. Die Einwohner zu Alicant sind so erbittert / wegen des Schadens / so die Bomben ihnen verursacht / daß sie alle Franzosen / die ihnen aufstossen / ermorden. Man sagt / daß der Comte de Choiseul nach Teutschland an statt des Uxelles / und der Monsrevel nach Piemont an des Bullonde statt / gehen werden. Zu Rom solle der Kayserl. Ambassador an den Pappst 100000. Scudi zu einem Succurs wider den Türken begehrt / aber von Ihr Heil. zur Antwort erhalten / drey Millionen herzugeben / so bald der Kayser mit den Catholischen Potentaten wurde Friden gemacht haben.

Eöln vom 23. dito. In den Niderlanden stehen die Armeen noch gegen einander unverruckt / man sagt / ob solte der Gen. Fleming mit dem Lutcher Gen. widerum die Maas passiren / um jenseyts Dinant zu attackiern / der König Wilhelm aber / disseits darvor rucken ; einige glauben / daß gedachter Gen. Fleming / nebenst dem Marquis de Gastanaga die Linien attackiern solle / um dar durch den Feind auß seinem vortheil zustehen / sahls er succurriert wurde / soll der König auf ihn loß gehen / und zu einer Barragte obligiern ; den 17. und 18. seynd vil Franzöf. Deserteurs zu Ross und Fuß mit völliger Monierung zu uns herüber kommen / referieren / daß die Eurenburgis. Armee wol stärker seye als die Unfrige. In Engelland ist wider ein neue Verrätheren entdeckt worden. Zu Paris siber man vil Pasquillen über gegenwärtigen Krieg / wotñ der Friden verlange / und alle Schuld dem König Jacob zugemessen wirdt. Die Spanis. Monarchie ist durch die grosse Reformation der Ministren in den Stand gebracht worden / gleich wie sie under Philippo IV. gewesen / und profitiert solches den König täglich 34000. Rthr.

Mannß vom 25. dito. Mittwoch gegen 10. Uhr ist endlich der bekandte Commissarius Condruct allhier vor der Stadt bey dem Hochgerichte durch den Scharpfrichter / in gegenwart 500. darzu commandirter Soldaten / so einen doppelten Krays geschlossen / und etlich 1000. Menschen / öffentlich hin

hingetricke worden / dessen Urtheil in dem bestuhnde / daß weil er der Ver-  
rätheren überwisen / und gegen Ihr Kayserl. Mt. und dero hohe Allieret-  
in Spanien / Savoy und dem Röm. Reich conspirirte / wargegen er von  
Frankreich eine Jährliche Pension von 1000. Louys de Or gehabt / hätte  
er wol das Rad verdiene / wäre aber doch von Ihro Kayserl. Mt. als auch  
der samstlichen Generalität / durch sonderbare Gnade / dahin condemnirt  
worden / daß er mit dem Schwerdt vom Leben zum Todt gebracht werden  
solte; hierauf stenge er wider an / wie zuvor unaufgesetzt geschehen / sehr zu lamenti-  
ren / und um Guad zu bitten / es war aber alles unisonst / und als er auf den Stuhl  
sitzen sollte / hat er sich durchaus nit ergeben wollen / sondern ist unterschiedliche mahl  
vom Stuhl herunder gefallen / auf welchem ihn 3. starke Kerl nit zu halten ver-  
mochten / dahero dann endlich der Scharfrichter genöthiget worden / ihm auf der  
Erden den Kopff abzuschlagen / welches dann auch so wol geglückt / daß ihm solcher  
in einem Streich abgehauen worden / worüber sich Männiglich verwundert / der Leich-  
nam wurde darauf in einen Sarg gelegt / und wie ein armer Sünder begraben.

Heidelberg vom 25. dito. Vorgekern seynd wider 6. Feld-Stuck und andere  
Munition mit vilen Artillerie-Bedienten hierdurch nach der Allierten Armee pas-  
sirt / selbige gehet dem Bericht nach weiter hinauf gegen Saaden zu / einige andere  
aber melden / ob marschire sie wider zurnel herunderwärts / weil die Franzosen bey  
Fort-Louis auch wider über Rhein-marschirt seyn; sonst nemmen die Kranckheiten  
bey der Allierten Armee dergestalt zu / so daß bey nahe der halbe theil darvon insi-  
ciert seyn solle / welches verursacht / daß nichts hauptsächliches kan vorgenommen wer-  
den / doch ist solche sucht nit gefährlich / in dem biß dato noch wenig daran geschehen.

Regensburg vom 27. dito. Dato passiert ein Currier auß Ungarn hier durch / mit  
welchem man vernimt / daß nachdem die Türcken den 10. bis 3. Weil von Salan-  
kement Ihre an der Sau aufgeworfne vörtheilhaftige Trensch verlassien / hätten  
Ihr Durchl. Pring Ludwig darauf mit der vöiligen Armee ihnen den Kuckweg in ihr  
erst gedächte Trensche abgeschnitten / warauf es zur Action kommen / welche in die  
3. Stund gewährt / und würcklich in 10000. Feind außm Platz gebliben / ohne was  
gefangen / und blossiert ist / worden die Türcken sich in großer Confusion retiriren  
müssen / also das die Unserigen deren Proviant / völiges läger / und alle Stuck und  
Wörffel / so 160. seynd / bekommen / und weil der Feind gegen die Thonau geflohen /  
darsse demselben noch wol mehrer Schaden zugesüet werden / so nächstens zuden-  
nemmen seyn wirdt; unserseite seynd gegen 3000. todt / und blossiert / warunder  
die Hn. Sereni und Ares vor todt gehalten / Souches und Arnsberg aber blossiert /  
wie dann der deswegen zu Ihrer Kayserl. Mt. geschickt Pring de Baudemont auch  
an der Arel blossiert worden.